

Drei Tage Sommernachtstraum

Ancient Trance Festival begeistert mit internationalem Line-Up und entspannter Atmosphäre

Exotische Essensgerüche und der allgegenwärtige Duft von Räucherstäbchen, fremde Sprachen und Klänge erfüllten die Luft. Das Ancient Trance-Festival bot von Freitag bis gestern in seiner vierten Ausgabe Maultrommel-Sounds und Weltmusik – und lockte nach ersten Schätzungen des Veranstalters 2000 Besucher nach Taucha.

Von PATRICIA LIEBLING

Gemütlich schlendern die Besucher – viele barfuß – über das Gelände zwischen Schöppenteich und Festwiese. Zwischen den charmant kleinen Bühnen und Verkaufsständen herrscht buntes Treiben. Ein kleiner blonder Junge trägt stolz sein frisch bemaltes Wolfsge-sicht zur Schau, selbst Hände und Füße liebevoll in Pranken verwandelt. Das Ancient Trance ist ein Familien-Festival. Entspannt genießen die zahlreichen Besucher das einmalige Spektakel, das verschiedenste musikalische Richtungen und Generationen vereint.

Hula-Hoop-Reifen umkreisen Hüften und Hälse, auf einem altertümlichen Kicker-Gerät wird um den Sieg gespielt, andere genießen die Atmosphäre in einer Hängematte liegend. In zahlreichen Workshops lernen Interessierte den Umgang mit Maultrommel, Didgeridoo und Co.

Langsam regt sich etwas auf der Teichbühne, Shimshai macht sich bereit. Der Liedermacher aus den USA zählt zu den Geheimtipps des Festivals. Mit lässigem Reggae und spirituellen Botschaften trifft er den Nerv des Richtung Bühne pilgernden Publikums. Aus vereinzelt Tanzenden wird schnell eine verträumt dahin schwebende Menge, die mit geschlossenen Augen mitsingt, Melodie für Melodie mitsummt. Shimshai und seine sechs Bandkollegen freut's. „Wonderful“, entschlüpft es dem Sänger begeistert.

Die Fans verfolgen wie in Trance die exotischen Klänge, eine Mischung aus Gitarre, Flöte und dem so genannten Hang, der aussieht wie zwei zusammengefügte Woks. Eine außergewöhnliche Kombination, die die Zuhörer in eine andere Welt katapultiert.

Elektronischer geht es auf der Hauptbühne bei In2bation zu. Mit Didgeridoo, Maultrommel und Tuba entstehen schwingende Rhythmen, die das Duo gekonnt mit Hardcore-Beats kombiniert. In mystischer Atmosphäre aus Nebelschwaden und bunten Licht-Installationen auf und um die Bühne locken die Österreicher ihr Publikum an. Gezielt gesetzte hohe Stimmeinsätze unterbre-



Bilder, die alles sagen: eine Gong-Meditation (großes Foto), Paula Penzke am Tuch in der Chillout-Area (o. r.), die Band Navrang auf der Hauptbühne (r. Mitte) und Mario Glätzer auf einer Maultrommel aus Bambusholz. Fotos: Andre Kempner,

chen die harmonischen Rhythmen. Die Festival-Besucher lassen sich hingebungsvoll fallen, tanzen jeder für sich und doch alle gemeinsam.

Für eine wogende Masse sorgt auch die Band Orange aus dem Allgäu, die beliebteste Band aus dem Vorjahr. Auch diesmal locken die sechs Musiker die Menschen beschwörend zu sich. In orangefarbenes Licht getaucht, trommelt die Kombo monotone Grooves, bis

der Sänger in ekstatischen Kehlkopfgesang ausbricht. Spätestens jetzt kann sich niemand mehr der freigesetzten Energie und den sphärischen, mit progressiven Beats gemischten Sounds, instrumental arrangierten Technobeats und neuen Versionen traditioneller Rhythmen verwehren.

Das Ancient Trance Festival mag vor allem eine Zusammenkunft spirituell gesinnter Individualisten sein. Doch es

greift in seiner vierten Auflage weiter um sich, lockt Rock- und Gothicfans ebenso an wie die Bewohner der nordsächsischen Kleinstadt. Die fremdartigen, sphärischen Klänge der insgesamt fast 50 Acts transportieren den Besucher leichtfüßig in eine andere, friedliebende und entspannte Welt. Einzige Voraussetzung für dieses Erlebnis: Offenheit.

📍 Weiteres zum Festival auf Seite 20